

One Piece

mal anders :-)

Von Wunderbeerchen

Kapitel 6: Quälende Zweifel

Die Nachricht dass sich Edward Newgate, einer der Revolutionäre und besser bekannt als Whitebeard, angeblich in der Gegend aufhalten soll, verbreitete sich im Dorf wie ein Laubfeuer. Angst und Unsicherheit mischten sich unter die Leute.

Die einzigen bekannten Revolutionäre waren Rodger, Dragon und Whitebeard. Ob es noch weitere Revolutionäre gab wusste keiner. Auch der genaue Aufenthaltsort von Whitebeard und wie er wirklich aussah war unbekannt. Die Dorfbewohner hofften inständig dass kein Unheil auf sie zukommen würde. Sie konnten nicht ahnen dass das Dorf und die gesamte Insel unter dem Schutz von Whitebeard, Rodger, Dragon und dem roten Shanks standen.

Als Ace von Whitebeards Auftauchen erfuhr wollte er ihn unter allen Umständen ausfindig machen und erledigen. Er hasste diese verdammten Revolutionäre weil sein verhasster Vater einer davon war. Dass auch der rote Shanks dazugehörte wusste Ace nicht. Law, Kid und seine anderen Freunde waren nicht sonderlich begeistert von der Idee. Sie meinten er solle sich lieber nicht mit ihm anlegen aber, wie der Sturkopf der Ace nun einmal war, ließ er sich von nichts und niemanden davon abbringen. Nach mehreren Umwegen gelang es ihm schließlich auch den genauen Zufluchtsort von Whitebeard heraus zu finden.

Mit einem Dolch bewaffnet machte er sich auf den Weg. Law und Kid begleiteten ihn, hatten aber nicht die Absicht sich einzumischen. Vor der Hütte warteten die beiden Freunde während sich Ace leise hineinschlich. Der Raum war dunkel und als Ace sich an die Dunkelheit gewöhnt hatte erkannte er Whitebeards schlafende Silhouette schnarchend auf seinem Bett. Das war seine Chance, gekonnt sprang er auf dem vor ihm liegenden Man und holte mit dem Dolch aus.

Innerhalb von Sekunden öffnete Whitebeard jedoch plötzlich seine Augen und beförderte seinen Angreifer im Hohen Bogen durch die Holztür nach draußen. Von Ace erklang ein dumpfer Aufschrei. Law und Kid staunten nicht schlecht, war ihr Freund doch gerade erst reingegangen. Entsetzt und wütend blieb Ace sitzen und hielt sich seine blutende Nase. Er konnte es nicht fassen. Noch nie war es jemandem gelungen ihm, Puma D. Ace, eine blutige Nase zu verpassen! Als er in die Hütte blickte schlief Whitebeard einfach weiter als ob nichts gewesen wäre!

„Das ging ja schnell.“ Amüsierten sich Law und Kid über ihren Freund. „Ach Quatsch, der hat doch nur Glück gehabt!“ Rief Ace verärgert, wild entschlossen es wieder zu versuchen. „Lass es für heute gut sein Ace. Ich langweile mich. Kommt gehen wir ins Baratié.“ Ace erhob sich und wischte sich mit dem Arm das Blut aus dem Gesicht. Seine beiden besten Freunde legten Ace jeweils einen Arm um die Schultern und schritten mit ihm von dannen. Ace überlegte schon insgeheim wie und wann er Whitebeard das nächste Mal angreifen könnte. Vielleicht würde es ja mit einer Axt besser klappen, überlegte er, aber das sollte sich nicht bewahrheiten.

Unzählige Male später hatte Ace immer noch keinen Erfolg. Egal was er auch versuchte, er zog immer wieder den Kürzeren und verlor. Meistens folg er dabei irgendwo schreiend durch die Gegend. Als es mal wieder so weit war, waren Law und Kid wie immer zur Stelle. „Das war Nummer 100.“ Kid schüttelte grinsend den Kopf. „Ja, könnte gut sein. Sag mal wie oft willst du eigentlich noch verlieren Ace?“ Einerseits bewunderte Law das Durchhaltevermögen seines Freundes andererseits fand er es auch ziemlich dumm. Ihm wäre es zu blöd ständig gegen jemanden anzutreten, von dem er wusste dass er stärker war als er und immer wieder den Kürzeren zu ziehen.

Sich die Haare raufend blieb Ace dort sitzen wo er gelandet war. „Ich hab keine Lust auf Trübsal blasen. Kommt gehen wir ins Baratié.“ Schlug Kid vor aber seitens Ace kam keine Reaktion. Law legte seinem sommersprossigen Freund die Hand auf die Schulter. „Wir gehen schon mal vor. Wenn du dich wieder eingekriegt hast kannst du ja nachkommen. Wir sehen uns.“ Mit diesen Worten marschierten Law und Kid in Richtung Baratié davon.

Ace war verzweifelt. Warum gelang es ihm nur nicht Whitebeard etwas anzutun? War er wirklich so viel stärker als er? „Sag mal Kleiner, warum willst du unbedingt meinen Kopf?“ Erschrocken zuckte Ace zusammen. Wie hatte es dieser Riese nur geschafft sich unbemerkt neben ihn zu stellen? Lässig lehnte Newgate neben der Sommersprosse und Ace ging gleich wieder in Angriffsstellung. „Das geht dich einen feuchten Dreck an!“ Diesem Ausruf folgte ein weiterer fruchtloser Versuch Withebeard anzugreifen. Danach sah Ace eine Zeit lang nur noch Sternchen.

Ruckartig setzte er sich auf, als er wieder zu sich kam und wunderte sich wo er war. Er lag bzw. saß auf einem Bett, Feuer brannte im Kamin und neben diesem Kamin stand Whitebeard. „Warum hast du mich hierher gebracht?“ Wollte Ace wissen. „Hätte ich dich etwa draußen liegen und erfrieren lassen sollen?“ Diese gegenfragte machte Ace etwas perplex. „Warum hast du mich nicht gefesselt?“ Fragte er. „Du weißt genauso gut wie ich dass das unnötig ist.“ Grinste Whitebeard.

„Außerdem hast du meine Frage noch nicht beantwortet.“ Ace wusste nicht mehr so recht was er meinte. „Warum bist du so versessen darauf mich zu bekämpfen?“ Newgate wandte sich dem jungen Mann zu der nachdenklich den Blick gesenkt hatte. „Weil du mit ihm konkurrierst.“ Meinte dieser kleinlaut. „Mit wem? Meinst du Gold Rodger?“ Mit geschockter Miene sah Ace Whitebeard an. Woher wusste er das?

„Ja es stimmt. Wir gehören zwar beide zu den Revolutionären aber wir sind schon seit

unserer Jugend Rivalen aber auch sowas wie Freunde. Sag mal woher weißt du das alles und warum interessiert dich das so brennend?" Wollte Whitebeard wissen. „Ich hab so meine Mittel und Wege um an Informationen ran zu kommen. So konnte ich auch dein Versteck hier ausfindig machen. Außerdem, ist dieser Gold Rodger mein Vater oder besser gesagt mein Erzeuger.“ Die letzten Worte klangen bitter.

Zu seiner Überraschung lachte Whitebeard nur laut auf. „So, so der Sohn von Rodger. Das habe ich mir schon fast gedacht. Weißt du Kleiner“, Begann er. „Nenn mich nicht kleiner!“ unterbrach ihn Ace doch Whitebeard fuhr einfach fort als ob nichts gewesen wäre. „Ich habe von Anfang an gewusst wer du bist und ich muss dir sagen, du siehst Rodger zwar fast zum Verwechseln ähnlich, als er in deinem Alter war, aber ansonsten bist du vollkommen anders als er.“

Diese Nachrichten überraschten Ace. „Woher wusstest du von mir? Ich meine, dass Roger ein Kind hat?“ Wollte Ace dann wissen. „Weil er viel von euch erzählt hat natürlich.“ Bitter lachte Ace kurz auf. „Sicher hat er immer wieder lang und breit erzählt, wie sehr er uns verachtet und wie froh er darüber ist ganz weit weg von uns zu sein. Vor allem weit weg von seinem Kind.“ Whitebeard musste zugeben dass ihn das eben Gehörte ziemlich überraschte. „Wie kommst du darauf?“ Fragte er.

„Weil er meine Mutter verführt und sie dann sitzen gelassen hat als sie mit mir schwanger war. Gott, wie sehr er mich doch hassen muss.“ Ace wusste selber nicht warum er das ausgerechnet Whitebeard auf die Nase band. „Warum glaubst du denn dass er dich hasst?“ Newgate zog fragend die Augenbrauen zusammen. „Das ist doch offensichtlich! Er war mit meiner Mutter zusammen bis sie schwanger wurde und als er davon erfuhrt ist er abgehauen. Wahrscheinlich hat er ihr gesagt sie solle abtreiben aber als sie sich weigerte, wollte er nichts mehr mit ihr und der ganzen Sache zu tun haben.“ Whitebeard sah den Schmerz in den Augen des sommersprossigen Jungen Mannes.

„Du hast wirklich eine blühende Fantasie.“ Was sollte das jetzt schon wieder heißen? „Was meinst du damit?“ Erneut lachte Whitebeard lauthals auf. Verärgert sprang Ace auf. „Mach dich nicht über mich lustig!“ Er ballte die Hände zu Fäusten. „Du weißt gar nicht wie das ist auf der Welt zu sein und mit der Gewissheit leben zu müssen ein ungewollter Bastard zu sein!“ Brüllte Ace Whitebeard entgegen. Um Ace zum Schweigen zu bringen, vielleicht auch etwas aus der Fassung, und um ihn zu beruhigen, pinnte Whitebeard den jungen Mann, mit seiner riesigen Pranke, gegen die Wand und hielt ihm so den Mund zu

Ace klammerte sich mit beiden Händen an dem Arm der ihn festhielt, rührte sich ansonsten jedoch nicht. Whitebeard bemerkte das leichte Zittern, das von Ace Körper ausging und blickte auf. Zu seiner Überraschung sah er Tränen, die Ace in den Augen standen und ihn fixierten. Erst jetzt wurde ihm bewusst wie sehr Ace offenbar unter der ganzen Situation leiden musste. Dabei war doch alles vollkommen anders gewesen. Wie konnte er ihm das nur klar machen? Langsam lockerte Whitebeard seinen Griff und Ace glitt an der Wand hinunter. „Warum tötetest du mich nicht einfach, das wäre für alle das Beste.“ Sagte Ace leise und sah niedergeschlagen zu Boden, immer noch Tränen in den Augen.

Mit weit aufgerissenen Augen blieb er regungslos stehen als Whitebeard plötzlich einen Arm um seine Schultern legte und ihn an sich zog. Er wagte es nicht sich zu bewegen und zitterte immer noch leicht. „Hör mir jetzt gut zu Ace. Was auch immer du von Rodger halten magst, es ist alles ganz anders als du denkst, glaub mir. Es ist nicht deine Schuld. Du kannst überhaupt nichts dafür.“ Und damit brach der Damm bei Ace und er schluchzte auf und weinte hemmungslos an Whitebeards Schulter, die Hände zu Fäusten geballt. „Warum ist der weggegangen...“ Wimmerte Ace. „Warum hat er uns alleine gelassen... warum wollte er mich nicht...“ Lange Zeit stand Whitebeard mit Ace einfach nur so da und ließ ihn weinen.

Nachdem sich Ace ein wenig beruhigt hatte setzte ihn Whitebeard zurück ans Bett und ließ ihn kurz allein. Als er wiederkam drückte er Ace einen Krug in die Hand. Irritiert sah Ace auf das Gefäß in seinen Händen hinunter. Aus dem Krug roch es beißend nach Alkohol. Zu Whitebeards erneuter Verwunderung trank Ace den Krug mit einem einzigen kräftigen Zug leer. Danach hustete er stark da der Alkohol in seiner Kehle wie Feuer brannte. Er trank nur selten Alkohol und wenn dann nicht gleich in solchen Mengen.

„Du überrascht mich immer wieder aufs Neue Ace. Erst die ganzen missglückten Überfälle auf mich, dann deine blühende Fantasie und jetzt diese Trinkeinlage. Du hast keinen Grund so zu hetzen Junge.“ Darauf kam eine Erwiderung. „Ich weiß das ist jetzt sehr schwer für dich zu begreifen Ace, aber du bist nicht der Grund warum Rodger damals so abrupt aufgebrochen ist. Das ist alles ein großes Missverständnis und ich bin mir sicher, dass sich alles aufklären wird. Du musst Geduld haben.“ Whitebeard trank einen Schluck.

„Hör auf so viel zu grübeln, genieße dein Leben und mach etwas daraus. Denk doch mal an deine Mutter. Hat sie dich denn jemals wie einen Abtrünnigen behandelt?“ Stimmt, darüber hatte Ace noch gar nicht nachgedacht. „Nein.“ Antwortete Ace diesmal mit einem sanften Lächeln. „Na siehst du. Du musst dich auf das hier und jetzt konzentrieren und nicht auf etwas, das schon lange hinter dir liegt. Der Rest kommt dann von allein.“ Newgate sah aus dem Fenster und bemerkte dass es schon dunkel geworden war.

„Jetzt aber raus mit dir, es ist schon spät geworden.“ Mit diesen Worten erhob sich Whitebeard und schupste Ace liebevoll aus der Hütte. „Sieh zu das du nachhause kommst und hör endlich auf zu flennen.“ Meinte Whitebeard dann noch grinsend. „Denke immer an das was ich dir vorhin gesagt habe.“ Und so knallte Newgate dem Jungen die Türe vor der Nase zu. Ace war zwar etwas Irritiert machte sich dann aber langsam auf den Heimweg. Aus irgendeinem Grund hatte ihm das Gespräch mit Whitebeard geholfen besser mit der Sache mit seinem Vater klar zu kommen. Ace wagte es endlich wieder neuen Mut zu fassen und er erinnerte sich an die morgige Eröffnungsfeier vom Baratié. Mit einem Lächeln auf den Lippen rannte er nachhause.

Fortsetzung folgt...